

# GERMANIA SACRA

NEUE FOLGE 36

DIE BISTÜMER DER KIRCHENPROVINZ MAINZ

DAS BISTUM WÜRZBURG

5



# GERMANIA SACRA

HISTORISCH-STATISTISCHE BESCHREIBUNG DER KIRCHE DES ALTEN REICHES

HERAUSGEGEBEN VOM  
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR GESCHICHTE  
REDAKTION  
IRENE CRUSIUS

NEUE FOLGE 36  
DIE BISTÜMER  
DER KIRCHENPROVINZ MAINZ

DAS BISTUM WÜRZBURG

5

DIE STIFTE IN SCHMALKALDEN UND RÖMHILD

1996

---

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

DAS  
BISTUM WÜRZBURG

5

DIE STIFTE IN SCHMALKALDEN  
UND RÖMHILD

IM AUFTRAGE  
DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR GESCHICHTE  
BEARBEITET VON

ALFRED WENDEHORST

1996

---

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die  
US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

**Germania sacra** : historisch-statistische Beschreibung der Kirche  
des Alten Reiches / hrsg. vom Max-Planck-Institut für Geschichte.  
Red. Irene Crusius. – Berlin ; New York : de Gruyter.

NE: Crusius, Irene [Red.]; Max-Planck-Institut für Geschichte  
<Göttingen>

N.F, 36 : Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz : Das Bistum  
Würzburg ; 5. Wendehorst, Alfred: Die Stifte in Schmalkalden  
und Römhild. – 1996

**Wendehorst, Alfred:**

Die Stifte in Schmalkalden und Römhild / im Auftr. des Max-  
Planck-Instituts für Geschichte bearb. von Alfred Wendehorst.

– Berlin ; New York : de Gruyter, 1996

(Germania sacra ; N.F, 36 : Die Bistümer der Kirchenprovinz  
Mainz : Das Bistum Würzburg ; 5)

ISBN 3-11-015280-0

ISSN 0435-5857

© Copyright 1996 by Walter de Gruyter & Co., D-10785 Berlin.  
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung  
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikro-  
verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Satz und Druck: Arthur Collignon GmbH, Berlin  
Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer, Berlin

## VORWORT

Die Geschichte der beiden hennebergischen Säkularkanonikerstifte Schmalkalden und Römhild ist arm an besonderen Ereignissen und herausragenden Personen. Sie haben ihren Platz in der regionalen Kirchengeschichte und deren Zusammenhängen mit der Sozial- und der mit ihr eng verflochtenen Bildungsgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte, der Geschichte der Linien des Hauses Henneberg und der Kunstgeschichte.

Mit der Sammlung von Quellen für das Stift Schmalkalden begann ich vor mehr als dreißig Jahren im Thüringischen Staatsarchiv Meiningen, das damals noch Landesarchiv hieß, als ich die beiden ersten Bände der Würzburger Bischofsreihe für die *Germania Sacra* bearbeitete. Die Schwierigkeiten bei der Benützung der Archive, zumal der staatlichen, in der ehemaligen DDR ließen keine nennenswerten Fortschritte zu, und ich hatte die Forschungen über das Stift bereits abgebrochen, als sich die sogenannte Wende abzuzeichnen begann und ich im Sommer 1989 ein auf acht Wochen begrenztes Austauschstipendium für die weitere Bearbeitung erhielt. Ich konnte es in den Monaten März, April und Juni 1990 nur zur Hälfte nutzen, da sich die eine der für den Austausch zuständigen vertragschließenden Parteien, nämlich die Staatliche Archivverwaltung in Potsdam, bald danach auflöste. Die Liberalisierung der Archivbenützung ermöglichte es mir dann, die Bearbeitung fortzusetzen und abzuschließen. Im Einvernehmen mit der Leitung des Max-Planck-Instituts für Geschichte habe ich mich dann auch dem zweiten hennebergischen Säkularkanonikerstift, nämlich Römhild, zugewandt, das nur rund ein Jahrhundert lang Bestand hatte, und zu dessen Geschichte infolge des Stadtbrandes von 1609 nur noch sehr wenige Quellen erhalten sind.

Während die Historiographie der Stadt Schmalkalden eine lange und breite Tradition hat und die Forschung für einzelne Aspekte vor allem ihrer Wirtschaftsgeschichte bemerkenswerte Ergebnisse hat erzielen können, blieb die Geschichte des Stiftes – abgesehen von seiner Gründung – unerforscht. Dabei kann die Überlieferung als leidlich gut bezeichnet werden. Denn sie gestattet es, die Elemente der Stiftsgeschichte in längerfristigen Abläufen zu beobachten.

Ganz anders die Forschungssituation für das Stift Römhild! Vom Stiftsarchiv hat der Stadtbrand von 1609 kaum etwas übriggelassen, und selbst die Ersatzüberlieferung in anderen Quellen ist schütter. Doch seit Paul Köhler die wenigen Nachrichten zur Geschichte des Stiftes und seiner Kanoniker gesammelt und 1939 übersichtlich dargestellt hat, kann man sich über Römhild um so besser

orientieren als der gleiche Paul Köhler ein Jahr später eine kurze, doch alles Wesentliche enthaltende und zuverlässige Geschichte auch der Stadt Römhild vorlegte. Immerhin ergab eine Nachlese noch bemerkenswerte Ergänzungen.

Zu Dank für stets freundlich gewährte Unterstützung bin ich den auf Seite 3 f. genannten Archiven und Bibliotheken verpflichtet. Für einzelne förderliche Hinweise habe ich zu danken Herrn Pfarrer Klaus Dette (Römhild), Herrn Museumsleiter Hans-Joachim Gelszinnis (Römhild), Frau Dagmar Günther (Schmalkalden), Herrn Hans Joachim Heusing (Schmalkalden), Herrn Prof. Dr. Udo Kindermann (Köln), Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Konrad Marwinski (Jena), Herrn Dr. Johannes Mötsch (Weimar), Herrn Werner Scholz (Wasungen) und Frau Katharina Witter (Meiningen). Herr Dr. Dieter J. Weiß und Frau Monika Frielinghaus (beide Erlangen) halfen bei der Lösung technischer Probleme.

Herr Prof. Dr. Ernst Schubert (Göttingen) hat in alter kollegialer Verbundenheit den ersten Ausdruck mitgelesen.

Erlangen, im März 1995

Alfred Wendehorst

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	V
Abgekürzt zitierte Quellen und Literatur . . . . .	XIII

### DAS STIFT ST. EGIDIUS UND ST. ERHARD IN SCHMALKALDEN

1. Quellen, Literatur und Denkmäler . . . . .	3
§ 1. Ungedruckte Quellen . . . . .	3
§ 2. Ältere handschriftliche Vorarbeiten . . . . .	4
§ 3. Gedruckte Quellen und Literatur . . . . .	5
§ 4. Denkmäler . . . . .	12
1. Die Stiftskirche . . . . .	12
2. Die Ausstattung der untergegangenen Stiftskirche: a) Altäre – b) Grabdenkmäler – c) Chorgestühl und Kirchenbänke – d) Kirchenschatz – e) Liturgische Bücher – f) Orgeln – g) Glocken . . . . .	13
3. Kapellen und Nebengebäude . . . . .	19
2. Archiv und Bibliothek . . . . .	21
§ 5. Das Archiv . . . . .	21
§ 6. Die Bibliothek . . . . .	22
3. Historische Übersicht . . . . .	24
§ 7. Name, Lage, Patrozinium . . . . .	24
§ 8. Gründer, Gründung, Anfänge . . . . .	25
§ 9. Vom Beginn der gemeinsamen hennebergisch-hessischen Regierung der Herrschaft Schmalkalden (1360) bis zum Vorabend der Reformation . . . . .	31
§ 10. Bürger- und Bauernaufstand (1525) . . . . .	33
§ 11. Von den Anfängen der Reformation bis zum Ende des Stiftes . . . . .	35
4. Verfassung und Verwaltung . . . . .	40
§ 12. Die Statuten . . . . .	40
§ 13. Das Kapitel . . . . .	41
1. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft: a) Voraussetzungen für die Aufnahme – b) Die Aufnahme als solche – c) Verlust der Mitgliedschaft . . . . .	41
2. Pflichten und Aufgaben der Mitglieder des Kapitels: a) Die Residenz – b) Die Präsenz – c) Disziplinarordnung . . . . .	43
3. Rechte, Besitz und Einkünfte der Mitglieder des Kapitels: a) Pfründen ( <i>praebendae</i> ) – b) Obleien – c) Kurien – d) Handlohn – e) Präsenzgelder – f) Gnadenjahr – g) Testierfreiheit – h) Sepultur . . . . .	45
4. Zusammenkünfte des Kapitels zu Beratung und Beschlußfassung . . . . .	49

5. Zahlenmäßige Stärke und Zusammensetzung des Kapitels: a) Die Anzahl der Kanonikate – b) Die ständische und geographische Herkunft der Kanoniker . . . . .	50
§ 14. Dekanat und Personate . . . . .	51
1. Der Dekan. a) Wahlberechtigte und Wahl – b) Rechte und Pflichten – c) Vertreter . . . . .	51
2. Der Kustos . . . . .	52
3. Der Scholaster . . . . .	53
4. Der Kantor . . . . .	53
§ 15. Die Ämter . . . . .	53
1. Der Keller ( <i>cellerarius</i> ) und Obleier ( <i>oblegarius</i> ) . . . . .	53
2. Der Präsenzmeister ( <i>presencarius</i> ) . . . . .	54
3. Der Fabrikmeister ( <i>magister fabricae</i> ) . . . . .	55
§ 16. Vikarien und Altarpfründen . . . . .	56
1. Stiftung, Anzahl und Besetzung der Vikarien . . . . .	56
2. Aufnahme, Rechte und Pflichten der Vikare . . . . .	57
3. Die Vikarien und Altarpfründen im einzelnen: a) Die Vikarien innerhalb der Stiftskirche – b) Die beiden Vikarien in der Marienkapelle beim Stift – c) Die beiden Vikarien in der Heilig-Grab-Kapelle außerhalb der Stadt . . . . .	57
§ 17. Hilfspersonal . . . . .	63
1. Ministranten . . . . .	63
2. Meßner . . . . .	63
3. Organist . . . . .	64
4. Schulmeister . . . . .	64
§ 18. Äußere Bindungen und Beziehungen . . . . .	64
1. Verhältnis zum Papst . . . . .	64
2. Verhältnis zu Kaiser und König . . . . .	64
3. Verhältnis zum Bischof von Würzburg . . . . .	65
4. Verhältnis zu den Grafen von Henneberg . . . . .	66
5. Verhältnis zur Stadt und zur Pfarrei Schmalkalden . . . . .	68
6. Beziehungen zu anderen geistlichen Institutionen . . . . .	70
§ 19. Die Siegel . . . . .	71
5. Religiöses und geistiges Leben . . . . .	72
§ 20. Das Heiltum (Reliquien und Reliquiare) . . . . .	72
§ 21. Ablässe . . . . .	74
§ 22. Bruderschaften . . . . .	74
§ 23. Das Anniversar . . . . .	75
§ 24. Liturgie . . . . .	76
1. Choroffizium und Tagesmessen . . . . .	76
2. Besonderheiten des Festkalenders . . . . .	77
3. Prozessionen . . . . .	78
§ 25. Die Prädikatur . . . . .	79
§ 26. Geistiges Leben . . . . .	80
1. Die Stiftsschule . . . . .	80
2. Universitätsbesuch von Kanonikern und Vikaren . . . . .	80
3. Aufzeichnungen zur Geschichte des Stiftes ? . . . . .	81



6. Der Besitz . . . . .	83
§ 27. Die Besitzentwicklung im allgemeinen . . . . .	83
§ 28. Die einzelnen Vermögensmassen . . . . .	85
1. Das Amtsgut des Dekans . . . . .	85
2. Das Amtsgut des Kustos . . . . .	86
3. Das Amtsgut des Scholasters . . . . .	86
4. Das Amtsgut des Kantors . . . . .	87
5. Die Präsenz . . . . .	87
6. Die Oblei . . . . .	87
7. Die Kellerei . . . . .	88
8. Die Kirchenfabrik . . . . .	88
§ 29. Liste der Orte mit Grundbesitz, Zehnten und Gerichtsrechten . . . . .	89
7. Personallisten . . . . .	108
§ 30. Die Dekane . . . . .	108
§ 31. Die Kustoden . . . . .	119
§ 32. Die Scholaster . . . . .	123
§ 33. Die Kantoren . . . . .	126
§ 34. Die Kanoniker . . . . .	131
§ 35. Die Vikare . . . . .	156

## DAS STIFT ST. MARIEN IN RÖMHILD

1. Quellen, Literatur und Denkmäler . . . . .	183
§ 1. Ungedruckte Quellen . . . . .	183
§ 2. Ältere handschriftliche Vorarbeiten . . . . .	183
§ 3. Gedruckte Quellen und Literatur . . . . .	184
§ 4. Denkmäler . . . . .	188
1. Die Pfarr- und Stiftskirche . . . . .	188
2. Die Ausstattung der Kirche: a) Altäre – b) Sakramentshäuschen – c) Glas- und Tafelgemälde – d) Grabdenkmäler, Kenotaphe und Gedenktafeln – e) Chorgestühl – f) Kirchenschatz – g) Liturgische Bücher – h) Uhr . . . . .	189
3. Nebengebäude und Stiftsbering . . . . .	193
2. Archiv und Bibliothek . . . . .	194
§ 5. Das Archiv . . . . .	194
§ 6. Die Bibliothek . . . . .	194
3. Historische Übersicht . . . . .	196
§ 7. Name, Lage, Patrozinium . . . . .	196
§ 8. Die Gründung und ihre Vorgeschichte . . . . .	196
§ 9. Die Zeit bis zur Niederwerfung der Bauern- und Bürgerrevolte (1525) . . . . .	199
§ 10. Die Reformation und das Ende des Stüftes . . . . .	199
4. Verfassung und Verwaltung . . . . .	202
§ 11. Die Statuten . . . . .	202

§ 12. Das Kapitel . . . . .	202
1. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft . . . . .	202
2. Pflichten und Aufgaben der Mitglieder des Kapitels . . . . .	203
3. Rechte, Besitz und Einkünfte der Mitglieder des Kapitels . . . . .	203
4. Zusammenkünfte des Kapitels zu Beratung und Beschlußfassung . . . . .	204
5. Zahlenmäßige Stärke und soziale Zusammensetzung des Kapitels: a) Die Anzahl der Kanonikate – b) Die ständische und räumliche Her- kunft der Kanoniker . . . . .	205
§ 13. Dekanat und Kustodie . . . . .	205
1. Der Dekan . . . . .	206
2. Der Kustos und Stadtpfarrer . . . . .	206
§ 14. Ämter . . . . .	206
§ 15. Vikarien . . . . .	207
§ 16. Hilfspersonal . . . . .	207
§ 17. Äußere Bindungen und Beziehungen . . . . .	208
1. Verhältnis zum Papst . . . . .	208
2. Verhältnis zum Bischof von Würzburg . . . . .	208
3. Verhältnis zum Landesherrn . . . . .	209
4. Beziehungen zur Stadt Römheld . . . . .	210
§ 18. Die Siegel . . . . .	210
5. Religiöses und geistiges Leben . . . . .	211
§ 19. Ablässe . . . . .	211
§ 20. Bruderschaften . . . . .	211
1. Die Priesterbruderschaft (Corpus Christi) . . . . .	211
2. Die Sebastiansbruderschaft . . . . .	212
§ 21. Liturgie . . . . .	212
1. Choroffizium und Tagesmessen, Anniversar . . . . .	212
2. Der Festkalender . . . . .	214
§ 22. Die Prädikatur . . . . .	215
§ 23. Geistiges Leben . . . . .	215
6. Der Besitz . . . . .	217
§ 24. Die Besitzentwicklung im allgemeinen . . . . .	217
§ 25. Die einzelnen Vermögensmassen . . . . .	218
1. Die Präsenz . . . . .	218
2. Die Kirchenfabrik . . . . .	218
3. Die Prädikatur . . . . .	219
4. Das Almosen . . . . .	219
§ 26. Liste der Orte mit Grundbesitz, Grund- und Zehntrechten . . . . .	220
7. Personallisten . . . . .	225
§ 27. Die Dekane . . . . .	225
§ 28. Die Kustoden (Stadtpfarrer) . . . . .	227
§ 29. Die Kanoniker . . . . .	228
§ 30. Die Prediger . . . . .	237

Register . . . . .	239
--------------------	-----

#### Anhang

Abb. 1: Grundbesitz und Grundrechte des Stiftes Schmalkalden

Abb. 2: Grundriß der Stadt Römhild (1718)

Abb. 3: Römhild am Ausgang des 17. Jahrhunderts

Abb. 4: Grundriß der Stiftskirche Römhild

Abb. 5: Grundbesitz und Grundrechte des Stiftes Römhild



## ABGEKÜRZT ZITIERTE QUELLEN UND LITERATUR

Außer den in Dahlmann-Waitz, Quellenkunde zur deutschen Geschichte 1. <sup>10</sup>1969 S. 30–79 verwendeten, den analog gebildeten und den mit Hilfe des Quellen- und Literaturverzeichnisses aufzulösenden Siglen werden noch folgende Abkürzungen verwendet:

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
Anniversarverzeichnis	StaatsA Meiningen, GHA, Sect. IV Nr. 38 Bl. 13–20
DiözA	Diözesanarchiv
eh.	eigenhändig
fl.	Gulden
GHA	Gemeinschaftliches Hennebergisches Archiv (im Thür. StaatsA Meiningen)
GS	Germania Sacra
H.	Heller
HHSchw	Herrschaft Henneberg-Schwarza (im Thür. StaatsA Meiningen)
H. V.	Sammlung des ehemaligen Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg (im StaatsA Würzburg)
KD	Kunstdenkmäler
MGH	Monumenta Germaniae Historica
NDB	Neue Deutsche Biographie
PfarrA	Pfarrarchiv
Pfd.	Pfund
RepGerm	Repertorium Germanicum
Sch.	Schilling(e)
StaatsA	Staatsarchiv
StadtA	Stadtarchiv
UB	Urkundenbuch
W. U.	Würzburger Urkunde
ZM	Zinck-Mattenbergische Sammlung



DAS STIFT ST. EGIDIUS UND ST. ERHARD  
IN SCHMALKALDEN





# 1. QUELLEN, LITERATUR UND DENKMÄLER

## § 1. Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv Coburg.

Urkundenrepertorien 1. 8. II. (E) und 1. 10. (G).

Landeskirchenarchiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Eisenach.

D 49 (Pfarrei Dermbach) und Pfarrerkartei.

Außenstelle des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar, Gotha.

QQ IC, QQ IVa, QQ IVc, QQ Vd.

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Handschriftenabteilung: Cod. hist. 417 (Historia Smalcaldica 1400–1625).

Universitätsbibliothek Jena

Handschriftenabteilung: Ms. Soc. Thur. f. 7 (Johann Georg Pffor, Beschreibung etzlicher denkwürdigen Geschichten, so sich zu Schmalkalden ... zugetragen, 1058–1682)<sup>1</sup>).

Gesamthochschulbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel.

Handschriftenabteilung: 2° Ms. Hass. 53 (David Pffor, Beschreibung etlicher denkwürdigen Geschichten, so sich zu Schmalkalden ... zugetragen, Abschrift um 1700). – 2° Ms. Hass. 117 (VI)([Johann Hermann] Schmincke, Collectaneen – Städte und Ämter in Hessen, 18. Jh.). – 2° Ms. Hass. 153 (Chronik von Schmalkalden, 1617). – 4° Ms. Hass. 5 (II)(David Pffor, Schmalkaldensia Memorabilia ex diversis authoribus et manuscriptis congesta, 2. Hälfte des 17. Jhs.). – 4° Ms. Hass. 44 (Hieronymus Pffnoer, Schmalkaldische Chronik 1532–1564/66). – 8° Ms. Hass. 4 (Memorabilia Historiae Smalkaldensis, Anfang des 17. Jhs.).

Staatsarchiv Magdeburg.

Rep. 19.

Thüringisches Staatsarchiv Meiningen.

Gemeinschaftliches Hennebergisches Archiv (GHA), insbesondere: Urkunden, Urkunden-Nachträge, Kopialbücher, Sect. IV (Geistliche und Schul-Angelegenheiten). – Zinck-Mattenbergische Sammlung (ZM).

Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden.

B II (Stadtrechnungen 1405–1550); B III – 12 (Zinsregister verschiedener Stiftungen 1532); C I /10/ Nr. 7 (Kirchensachen).

Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Schmalkalden.

Kirchenbuch I (1566–1574).

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar.

---

<sup>1</sup>) Franzjosef PENSEL, Verzeichnis der altdeutschen und ausgewählter neuerer deutscher Handschriften in der Universitätsbibliothek Jena. 1986 S. 580 f.

F 564 (Kopialbuch des Stiftes Schmalkalden) und 707 (Hennebergisches Kopialbuch).  
Außenstelle des Staatsarchivs Magdeburg, Wernigerode.

Rep. A 33 (Grafschaft Henneberg); R I b (Rechnungen über das Amt Schmalkalden 1431–1574); R II d (Rechnungen über das Stift Schmalkalden 1555–1584); R V 4 (Erbregister des Stiftes Schmalkalden aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts).

Diözesanarchiv Würzburg.

S 1 und S 2. – Nachlaß Domkapitular Kilian Joseph Meisenzahl († 1952).

Staatsarchiv Würzburg.

Würzburger Urkunden 519, 5550 und 7173 (bis 1993 im Bayer. Hauptstaatsarchiv München) und einzelne weitere Urkunden.

Sammlung des ehemaligen Historischen Vereins, deponiert im Staatsarchiv Würzburg.  
Einzelne Urkunden.

Universitätsbibliothek Würzburg.

Handschriftenabteilung: M. ch. f. 85; M. ch. f. 125; M. ch. f. 266 (Fabricius-Sammlung); M. ch. q. 12.

## § 2. Ältere handschriftliche Vorarbeiten

Im Anschluß an das Anniversarverzeichnis des Stiftes (unten § 23) wurde um das Jahr 1375 offensichtlich von einem Stiftsangehörigen mit der Anlage eines einfachen Personalschematismus der Kanoniker und Vikare begonnen. Das Verzeichnis wurde bis über die Mitte des 15. Jahrhunderts hinaus fortgesetzt. Doch geht es kaum über eine reine Namenliste hinaus; Zusätze wie etwa *decanus tertius* oder *quartus custos* sind selten. Das Verzeichnis kann auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ein wohl in der Zeit der Auflösung des Stiftes um die Mitte des 16. Jahrhunderts niedergeschriebener Bericht über seine Gründung und Erstausrüstung mit nur wenigen anderen Nachrichten befindet sich in einem der Kollektaneenbände (*Collectio circa ecclesias collegiatas et equestres*) des Würzburger Lehensekretärs Johann Wolfgang Fabricius († ca. 1664) (Univ.-Bibl. Würzburg, M. ch. f. 266 Bl. 456–457).

Der Historiker, Schulmann und Bibliothekar Christian Juncker (1668–1714)<sup>1)</sup> verfaßte um das Jahr 1700 eine ungedruckt gebliebene Geschichte der Grafen von Henneberg mit dem Titel „Ehre der gefürsteten Grafschaft Henneberg“. Die zwölfbändige Urschrift befindet sich heute im Staatsarchiv Meiningen (GHA Hennebergica aus Gotha 364/1–2, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374)<sup>2)</sup>. Über das Stift Schmalkalden unterrichtet mit einigen sonst nicht überlieferten Nachrichten nur der dritte Band (366) der „Ehre der gefür-

<sup>1)</sup> NDB 10. 1974 S. 660 f. (Jürgen Voss).

<sup>2)</sup> Inhaltsangaben: GERMANN, M. Christian Juncker.

steten Grafschaft Henneberg.“ Frühe Abschriften des Werkes befinden sich im Stadtmuseum Hildburghausen und im Staatsarchiv Gotha.

Schließlich befinden sich im Nachlaß des Meininger Oberstudiendirektors Prof. Dr. Hermann Pusch (1865–1936) (StaatsA Meiningen, Abt H, Pusch Nr. 67, 68) Urkundenregesten zur Geschichte des Stiftes (größtenteils nach den Drucken im Hennebergischen Urkundenbuch).

### § 3. Gedruckte Quellen und Literatur

Literatur, die unser Thema nur am Rande berührt und nur einmal zitiert wird, ist im folgenden Verzeichnis nicht enthalten, sondern an Ort und Stelle mit genauen bibliographischen Angaben aufgeführt.

Adelung Johann Christoph und Rotermund Heinrich Wilhelm, Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico. 1–7. 1784–1897.

Ahlborn Joachim, Die Schloßkapelle Mainberg zu Zeiten der Grafen von Henneberg-Schleusingen (WürzburgDiözGBll 43. 1981 S. 397–412).

Akten zur Geschichte des Bauernkriegs in Mitteldeutschland, hg. von Otto Merx, Günther Franz und Walther Peter Fuchs. 1,1–2,2. 1923, 1934, 1942 (Neudruck 1964).

Amrhein August, Reihenfolge der Mitglieder des adeligen Domstiftes zu Würzburg 1–2 (ArchHistVUntFrank 32. 1889 und 33. 1890).

Badstübner Ernst, Kirchen in und um Schmalkalden. 1969.

–, Evang. Stadtkirche St. Georg Schmalkalden (Schnell, Kunstführer 2029) 1992.

Bansa Helmut (Bearb.), Die Register der Kanzlei Ludwigs des Bayern (QErörtBayerG NF 24) 1974.

Bechstein Ludwig, Der Kirchenschatz des Stiftes St. Egidii und Erhardi zu Schmalkalden (Historisch-statistisches Taschenbuch für Thüringen und Franken 2. 1845 S. 246–264).

–, Geschichte des Gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen. 1850.

Beiträge zur Geschichte Schmalkaldens. Hg. von der Leitung des Museums Schloß Wilhelmsburg Schmalkalden. 1974.

Bendel Franz Joseph (Hg.), Visitationsbericht über das Landkapitel Mellrichstadt aus dem Jahre 1526 (WürzburgDiözGBll 6. 1938/39 S. 40–49).

–, (Bearb.), Die Würzburger Diözesanmatrikel aus der Mitte des 15. Jahrhunderts (WürzburgDiözGBll 2,2. 1934 S. I–XXX, 1–46).

Böhmer Johann Friedrich, Regesta Imperii VIII: Die Regesten des Kaiserreiches unter Kaiser Karl IV. 1346–1378, hg. von Alfons Huber. 1877.

Borchardt Karl, Die geistlichen Institutionen in der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber und dem zugehörigen Landgebiet von den Anfängen bis zur Reformation (VeröffGesFränkG Reihe 9, Bd. 37/1–2) 1988.

Braun Joseph, Die liturgische Gewandung im Occident und Orient. 1907.

- , Liturgisches Handlexikon. <sup>2</sup>1924.
- Brückner Georg, Beitrag zur Gallerie der alten adligen Geschlechter im Herzogthum Meiningen (Denkwürdigkeiten aus Frankens und Thüringens Geschichte und Statistik, hg. von Georg Brückner 1. 1852 S. 185–233).
- , Grimmenthal als Wallfahrt und Hospital (NBeitrrGDtAltertum 1. 1858 S. 99–311).
- , Pfarrbuch der Diöcesen Meiningen, Wasungen und Salzungen (NBeitrrGDtAltertum 2. 1863).
- , Der Dichter Georg Dott. Ein Meiningener Stadtkind (NBeitrrGDtAltertum 3. 1867 S. 29–76, 295 f.).
- , Graf Wilhelm von Henneberg und der Reichstag zu Augsburg 1530 (NBeitrrGDtAltertum 3. 1867 S. 110–158).
- Chronicon Hennebergense s. Monachus Vesserensis.
- Clemen Otto, Luther in Schmalkalden 1537 (ARG 31. 1934 S. 252–263).
- Dersch Wilhelm, Der Heidelberger Humanist Adam Wernher von Themar und seine Beziehungen zur hennebergischen Heimat (NBeitrrDtGAltertum 27. 1916 S. 1–58).
- , Kleine Mitteilungen aus dem Gemeinschaftlichen hennebergischen Archiv in Meiningen (ebd. 29. 1919 S. 61–77).
- , Kaspar Aquilas Zuflucht in Henneberg während des Interims und die Berufung Christoph Fischers (ARG 22. 1925 S. 1–38).
- Diplomatarium Danicum 2,9, utg. af Adam Afzelius og Gustav Hermansen. 1946; 2,11, utg. af C. A. Christensen. 1950.
- Dobenecker Otto (Hg.), Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae 1. 1896.
- , Kaspar Brusck als Schulmeister im Stift Schmalkalden (ZVHennebergGLdKde 18. 1923 S. 34–36).
- Engel Wilhelm, Zur Vorgeschichte des Gemeinschaftlich Hennebergischen Archivs in Meiningen (Das Thüringer Fähnlein 3. 1934 S. 328–335).
- , (Bearb.), Vatikanische Quellen zur Geschichte des Bistums Würzburg im XIV. und XV. Jahrhundert (QForschGBistumWürzb 1) 1948.
- , Urkundenregesten zur Geschichte der kirchlichen Verwaltung des Bistums Würzburg im hohen und späten Mittelalter (1136–1488) (QForschGBistumWürzb 9) 1954.
- Erler Georg (Hg.), Die Matrikel der Universität Leipzig 1–3 (Cod. Dipl. Saxoniae Regiae 2,16–18) 1895–1902.
- Frank Wilhelm, Beiträge zur Schulgeschichte des Kreises Herrschaft Schmalkalden. Phil. Diss. (Mschr.) Frankfurt a. M. 1924.
- Freudenberger Theobald (Hg.), Die Würzburger Weihematrikel der Jahre 1520 bis 1552 (QForschGBistumWürzb 41) 1990.
- Fuckel Arthur, Der Ortsname Schmalkalden (Hessenland 34. 1920 S. 65 f.).
- Füßlein Wilhelm, Die Anfänge des Kollegiatstiftes S. Egidii und S. Erhardi zu Schmalkalden (ZVHennebergGLdKde 18. 1923 S. 5–23).
- , Berthold VII. von Henneberg. Um den bisher unveröffentlichten 2. Teil erweiterter Nachdruck der Ausgabe von 1905, hg. und eingeleitet von Eckart Henning (Mittel-DtForsch Sonderreihe 3) 1983.

- Geisthirt Johann Conrad [† 1734], *Historia Smalcaldica oder Historische Beschreibung der Herrschaft Schmalkalden 1–6* (ZVHennebergGLdKde Suppl.–H. 1–6) 1881–1889 (Neudruck 1992).
- Germann Wilhelm (Hg.), *Aus Wasungens vergangenen Tagen. Urkunden des Wilhelmiten-Klosters Wasungen und der incorporierten Pfarrei*. 1890.
- , D. Johann Forster, der Hennebergische Reformator, ein Mitarbeiter und Mitstreiter D. Martin Luthers (NBeitrGDtAltertum 12. 1894).
- , M. Christian Juncker und sein Hennebergisches Geschichtswerk (NBeitrGDtAltertum 15. 1900).
- Geschichtskalender der Herrschaft Schmalkalden (ZVHennebergGLdKde 11. 1892).
- Habicht Franz R., *Ahnenliste Habicht* (HessFamilienkde 8. 1966 Beih. 7 S. 691–722).
- Häfner Johann Reinhard, *Zur Geschichte des ehemaligen Kollegiatstiftes zu Schmalkalden* (Hessische Denkwürdigkeiten, hg. von Karl Wilhelm Justi 4,1. 1805 S. 187–218).
- , *Die sechs Kantone der vormaligen Herrschaft Schmalkalden in historischer, topographischer und statistischer Hinsicht*. 4 Bde. 1808–1826.
- Handy s. Wahl.
- Hayez Michel und Mathieu Janine (Edd.), *Urbain V (1362–1370), Lettres Communes 3* (BiblEcolFrançAthènesRome 3<sup>e</sup> sér.) Rom 1974–76.
- Heim Johann Ludwig, *Hennebergische Chronika 2 und 3*. Meiningen 1776.
- Held Wieland, *Die Vermögens- und Sozialstruktur Schmalkaldens unter Berücksichtigung der Vorstädte in der Mitte des 16. Jahrhunderts* (JbRegionalG 9. 1982 S. 235–254).
- , *Die wirtschaftliche Rolle des St. Egidien-Stiftes zu Schmalkalden bis zu seiner Säkularisierung im Jahre 1544* (JbGFeudalismus 6. 1982 S. 323–336).
- , *Landesherrliche Aktivitäten unmittelbar nach den Bauernkriegsereignissen in und um Schmalkalden* (JbRegionalG 10. 1983 S. 108–114).
- Hennebergisches Urkundenbuch, hg. von Karl Schöppach, Ludwig Bechstein und Georg Brückner 1–7. 1842–1877.
- Henning Eckart, *Die gefürstete Grafschaft Henneberg-Schleusingen im Zeitalter der Reformation* (MittelDtForsch 88) 1981.
- Henning Eckart und Jochums Gabriele, *Bibliographie zur Hennebergischen Geschichte* (MittelDtForsch 80) 1976.
- , *Bibliographie zur Hennebergischen Geschichte. Nachträge und Ergänzungen* (MainfränkJbGKunst 31. 1979 S. 163–168).
- Herrmann Rudolf, *Die Kirchenvisitationen im Ernestinischen Thüringen vor 1528* (BeitrThürKG 1. 1929/31 S. 167–230; 3. 1933/35 S. 1–69).
- , *Thüringische Kirchengeschichte 1–2*. 1937, 1947.
- Heßberg Hanns von und zu, *Zur Stiftungsurkunde der Ecclesia collegiata in Schmalkalden* (WürzburgDiözGBll 20. 1958 S. 140–153).
- Himmelstein Franz Xaver, *Synodicon Herbipolense. Geschichte und Statuten der im Bisthum Würzburg gehaltenen Concilien und Dioecesansynoden*. 1855.

- Höhn W(ilhelm), Kurze Geschichte der Kirchenreformation in der gefürsteten Grafschaft Henneberg (Schriften für das deutsche Volk [22]) 1894.
- Höroidt Dietrich, Das Stift St. Cassius zu Bonn von den Anfängen der Kirche bis zum Jahre 1580 (BonnGBll 11. 1957 S. 1–387).
- Hohenlohisches Urkundenbuch 3, hg. von Karl Weller und Christian Belschner. 1912.
- Hollmann Michael, Das Mainzer Domkapitel im späten Mittelalter (1306–1476) (QAbhhMittelrheinKG 64) 1990.
- Holzappel Helmut, Bayrisch-fränkische Bruderschaftsbücher des Mittelalters 2: Die Priesterbruderschaft an der Baunach (EinzelarbKGBay 25) 1953.
- Hübner Rolf, Die Entwicklung des Schmalkalder Metallgewerbes und die Entstehung frühkapitalistischer Produktionsverhältnisse im 15. und 16. Jahrhundert (Schmalkalden und Thüringen in der deutschen Geschichte. Beiträge zur mittelalterlichen und neueren Geschichte und Kulturgeschichte. 1990 S. 66–78).
- Hütteroth Oskar, Die althessischen Pfarrer der Reformationszeit (VeröffHistKomm-HessWaldeck 22) 1966.
- Justi Karl Wilhelm s. Häfner.
- Keussen Hermann (Bearb.), Die Matrikel der Universität Köln <sup>21</sup>, 2, 3 (PublGes-RheinGKde 8,1–3) 1928, 1919, 1931.
- Kisky Wilhelm, Die Domkapitel der geistlichen Kurfürsten in ihrer persönlichen Zusammensetzung im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert (QStudVerfGDtReich 1,3) 1906.
- Kist Johannes, Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg 1400–1556 (Veröff-GesFränkG 4,7) 1965.
- Kleineidam Erich, Universitas Studii Erfordensis. Überblick über die Geschichte der Universität Erfurt im Mittelalter 1392–1521, 1 und 2 (ErfurtTheolStud 14, 22) 1964, 1969.
- Klüssendorf Niklot, Schmalkaldens Stellung in der Münz- und Geldgeschichte (Aspekte thüringisch-hessischer Geschichte, hg. von Michael Gockel. 1992 S. 167–212).
- Kneschke Ernst Heinrich, Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexikon 1–9. 1859–1870 (Neudruck 1973).
- Knetsch Carl, Die Erwerbung der Herrschaft Schmalkalden durch Hessen. Phil. Diss. Marburg 1899.
- , Baltzer Wilhelm und die Anfänge der Reformation in Schmalkalden (ZVHenneberg-GLdKde 18. 1923 S. 25–33).
- , Schmalkalden am Ende des 16. Jahrhunderts (NBeitrrGDtAltertum 34. 1929 S. 3–29).
- Koch Ernst, Ein altes Schriftstück zur Geschichte der Grafen von Henneberg (ZVThürG 31 = NF 23. 1918 S. 483–504; 32 = NF 24. 1920 S. 125–144).
- Koerner Bernhard (Hg.), Deutsches Geschlechterbuch 66 (= Hessisches Geschlechterbuch 6) 1929.
- Krauß Johann Werner, Beyträge zur Erläuterung der Hochfürstl. Sachsen-Hildburghäusischen Kirchen- Schul- und Landes-Historie 2. Hildburghausen 1751.

- Kuchenbecker Johann Philipp, *Analecta Hassiaca* 1. Marburg 1728.
- Küther Waldemar, *Vacha und sein Servitenkloster im Mittelalter* (MittelDtForsch 64) 1971.
- Lesser Bertram, *Einige Aspekte der Stadtentwicklung Schmalkaldens im 14. Jahrhundert* (JbHennebergFränkGV 1995 S. 35–57).
- (Luther Martin) *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe* 45. 1911; 50. 1914; 60. 1980; Briefwechsel 8. 1938; 10. 1947; Tischreden 4. 1916.
- Marwinski Felicitas und Konrad, *Die Kirchenbibliotheken in Arnstadt, Sondershausen und Schmalkalden* (Laudate Dominum. Achtzehn Beiträge zur thüringischen Kirchengeschichte. Festgabe zum 70. Geburtstag von Landesbischof D. Ingo Braecklein = ThürKirchlStud 3) 1976 S. 161–168.
- Die Matrikel der Universität Wien* 1 (PublInstÖsterrGForsch 6,1) 1956.
- Matthias R(udolf), *Die Stadtkirche in Schmalkalden* (ZVHennebergGLdKde 13. 1896 S. 1–227).
- Meisenzahl Josef, *Das Prämonstratenser-Chorherrenstift Vessra* (NBeitrGDtAltertum 26. 1914 S. 1–69).
- Melanchthons Briefwechsel 1–6, bearb. von Heinz Scheible (und Walter Thüringer) 1977–1988.
- Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 4,2: Bistum Freising, bearb. von Günter Glauche; Bistum Würzburg, bearb. von Hermann Knaus. 1979 S. 932–934.
- Mollat Guillaume, Jean XXII (1316–1364), *Lettres communes* 4 (BiblEcolesFranç-AthènesRome 3<sup>e</sup> sér.) 1910; 8 (ebd.) 1924; 11 (ebd.) 1930; 12 (ebd.) 1932.
- Moller Wolfgang, *Oratio de vita et rebus gestis Bertoldi cognomento Sapientis, principis Hennebergici*. Schmalkalden 1584.
- Monachus Vesserensis sive *Chronicon Hennebergense ab anno Christi 1078 usque ad annum Christi 1517* (Beiträge zu der Historie Frankenlandes und der angränzenden Gegenden, hg. von Johann Paul Reinhard 1. Bayreuth 1760 S. 101–130).
- Monumenta Boica* 39. 1868; 46. 1905 (Neudrucke 1964).
- Monumenta Suinfurtensia historica*, hg. von Friedrich Stein. 1875.
- Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia* II: Acta Innocentii VI., opera Joannis Friderici Novák. Prag 1907; III: Acta Urbani V., opera Fredericus Jenšovský. Prag 1944.
- Monumenta Zollerana*, hg. von Rudolf von Stillfried und Traugott Maercker 3, 4 und 8. 1857, 1858, 1890.
- Moraw Peter, *Über Typologie, Chronologie und Geographie der Stiftskirchen im deutschen Mittelalter* (Untersuchungen zu Kloster und Stift = StudGS 14 = VeröffMax-PlanckInstG 68. 1980 S. 9–37).
- Müller Ernst, *Übersicht über die Bestände des Landesarchivs Meiningen* (Veröff-ThürLdHauptArchWeimar 4) 1960.
- Overmann Alfred (Bearb.), *Urkundenbuch der Erfurter Stifter und Klöster* 2 (GQProvSachs N. R. 7,2) 1929.
- Pistor Adolf, *Die wüsten Dörfer und Höfe im Kreise Herrschaft Schmalkalden* (NBeitrGDtAltertum 33. 1928 S. 9–22).

- Pölnitz Götz Frhr. v. (Hg.), Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt–Landshut–München 1. 1937.
- Politisches Archiv des Landgrafen Philipp des Großmütigen von Hessen 1–4, hg. von Friedrich KÜch (1–2) und Walter Heinemeyer (3–4) (PublPreußStaatsarch 78, 85 und VeröffHistKommHessen 24,1–2) 1904, 1910, 1954, 1959.
- Pusch Hermann, Kloster Rohr (NBeitrrGDtAltertum 37. 1932).
- Reimer Heinrich (Bearb.), Historisches Ortslexikon für Kurhessen (VeröffHistKommHessWaldeck 14) 1926.
- Repertorium Germanicum 1, bearb. von Emil Göller. 1916.
- Repertorium Germanicum 3, bearb. von Ulrich Kühne. 1935.
- Repertorium Germanicum 6, bearb. von Josef Friedrich Abert und Walter Deeters. 1985. Indices, bearb. von Michael Reimann. 1989.
- Santifaller Leo, Die Preces primariae Maximilians I. (Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes des Haus, Hof- und Staatsarchivs 1 = MittÖsterrStaatsarch Erg.-Bd. 2) 1949 S. 578–661.
- Scharold Karl Gottfried, Ein Blick in die Geschichte der Reformation im ehemaligen Bisthume Würzburg (ArchHistVUntFrank 3,3. 1836 S. 103–131).
- Schaumberg Oskar Frhr. von und Engel Wilhelm, Regesten des fränkischen Geschlechts von Schaumberg 2, 1300–1400 (CoburgHeimatKdeHeimatG 2,17) 1939.
- Schenk Carl, Verzeichniß aller weltlichen und geistlichen Beamten etc., die bis Ende des Jahres 1800 in den Alt-Meininger Landen ... angestellt worden sind. 1862.
- Scherg Theodor Joseph, Franconica aus dem Vatikan 3 (ArchivalZ NF 19. 1912 S. 87–204).
- Schmalkalden und Thüringen in der deutschen Geschichte. Beiträge zur mittelalterlichen und neueren Geschichte und Kulturgeschichte. 1990.
- Schneider Eduard, Die Orts- und Flurnamen des Kreises Schleusingen (SchrrHennebergGV 12) 1920.
- Schoettgen Christian und Kreysig Georg Christoph (Edd.), Diplomataria et Scriptores Historiae Germanicae Medii Aevi 2. Altenburg 1755.
- Schubert Ernst, Berthold VII. (der Weise) von Henneberg (Fränkische Lebensbilder 5 = VeröffGesFränkG Reihe VIIA, Bd. 5) 1973 S. 1–22.
- Schultes Johann Adolph, Diplomatische Geschichte des Gräflichen Hauses Henneberg 1–2. Leipzig 1788, Hildburghausen 1791.
- , (Hg.), Neue diplomatische Beiträge zu der Fränkischen und Sächsischen Geschichte 1. Bayreuth 1792.
- , Historisch-statistische Beschreibung der (gefürsteten) Grafschaft Henneberg 1–2. Hildburghausen 1794–1804.
- Sehling Emil (Hg.), Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts 1,2. 1904.
- Soder v. Güldenstubbé Erik, Beiträge zur älteren Kirchengeschichte von Eisfeld und Wolfmannshausen (WürzburgDiözGBll 49. 1987 S. 85–143).
- Spangenberg Cyriacus, Hennbergische Chronica. Straßburg 1599.
- Stein Friedrich s. Monumenta Suinfurtensia.



- Stück Walter, Graf Wilhelm IV. von Henneberg 1485–1559 (SchrrHennebergGV 11) 1919.
- Stumpf Andreas Sebastian, Denkwürdigkeiten der teutschen, besonders fränkischen Geschichte 3. Würzburg 1804 (S. 115–117: Kollegiatstift zu Hildburghausen).
- Toepke Gustav, Die Matrikel der Universität Heidelberg 1. 1884.
- Urkundenbuch der Stadt Arnstadt 704–1495, hg. von C. A. H. Burkhardt (ThürGQ NF 1) 1883.
- Urkundliche Quellen zur hessischen Reformationsgeschichte 1–3, bearb. von Walter Sohm, Günther Franz und Eckhart G. Franz (VeröffHistKommHessWaldeck 11,1–3) 1915, 1954, 1955.
- Ussermann Aemilian, Episcopatus Wirceburgensis. St. Blasien 1794.
- Wachter Friedrich, General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg 1007–1907. 1908.
- Wackernagel Hans Georg (Hg.), Die Matrikel der Universität Basel 1. 1951.
- Wagner Heinrich, Regesten der Zisterzienserabtei Bildhausen 1158–1525 (QForschG-BistumWürzb 37) 1987.
- , Mellrichstadt (Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken 1,29) 1992.
- Wagner J(ohann) G(eorg), Geschichte der Stadt und Herrschaft Schmalkalden. 1849.
- Wahl Volker, Der Name Schmalkalden (Beiträge zur Geschichte Schmalkaldens. Hg. von der Leitung des Museums Schloß Wilhelmsburg Schmalkalden. 1974 S. 5–11).
- , Ursprung und Entwicklung der Stadt Schmalkalden im Mittelalter (Beiträge zur Geschichte Schmalkaldens. Hg. von der Leitung des Museums Schloß Wilhelmsburg Schmalkalden. 1974 S. 13–34).
- und Handy Peter, Schmalkalden zur Reformationszeit (WissZUnivJena 32.1983 S. 119–133).
- , Schmalkalder Chronistik und Geschichtsschreibung (Schmalkalden und Thüringen in der deutschen Geschichte. Beiträge zur mittelalterlichen und neueren Geschichte und Kulturgeschichte. 1990 S. 80–96).
- Weber Paul (Bearb.), Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Cassel 5 (Textbd. und Tafelbd.) Kreis Herrschaft Schmalkalden. 1913.
- Weinrich Joannes Michael, Kirchen- und Schulen-Staat des Fürstenthums Henneberg alter und mittlerer Zeiten. Leipzig 1720.
- , Pentas Historischer und Theologischer Betrachtungen derer merckwürdigsten Alterthume und gelehrter Dinge aus bewährten Monumenten aufgesucht und illustret. Coburg 1727.
- Weiß Ludwig, Pfründenverleihungen im Nordosten des Bistums Würzburg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (WürzburgDiözGBll 26. 1964 S. 227–254).
- Wendehorst Alfred, Die Statuten des Stiftes Schmalkalden (1342) und ihre Herkunft (Festschrift für Hermann Heimpel 2 = VeröffMaxPlanckInstG 36,2. 1972 S. 266–276).
- Wölfig Günther, Schmalkalden in der frühbürgerlichen Revolution (Beiträge zur Geschichte Schmalkaldens. Hg. von der Leitung des Museums Schloß Wilhelmsburg Schmalkalden. 1974 S. 35–55).
- , Wasungen. Eine Kleinstadt im Feudalismus vom 9. bis zum 19. Jahrhundert. 1980.

- Zeitler Karl, Die Reformation im Henneberger Land. Von den Anfängen bis zur Annahme der Augsburgischen Konfession durch Wilhelm von Henneberg. 1994.
- Zickgraf Eilhard, Forschungen zur Geschichte der Wildbänne und alter Grenzen im Gebiet der Grafschaft Henneberg-Schleusingen (JbHennebergFränkGV 1939 S. 11–39).
- , Die gefürstete Grafschaft Henneberg-Schleusingen (SchrInstGeschichtLdKdeHessenNassau 22) 1944.
- , Die Stadt Schmalkalden im Bauernkrieg (Festschrift zur 400 Jahrfeier der Schmalkaldischen Artikel = ZVHennebergGLdKde 24. 1937 S. 37–44).
- Zumkeller Adolar (Bearb.), Urkunden und Regesten zur Geschichte der Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt von den Anfängen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts 1–2 (QFW 18,1–2) 1966, 1967.

## § 4. Denkmäler

### 1. Die Stiftskirche

Zeitgenössische Nachrichten über den Bau der 1587 eingelegten Kirche (s. unten § 11) sind so dürftig, daß auch unter Einbeziehung der Ergebnisse einer im Jahre 1909 durchgeführten Grabung ein nur sehr vages Bild entsteht. Um die Rekonstruktion des Inneren der Kirche steht es kaum besser.

Die *Historia Smalcaldica* (Hamburg Cod. hist. 417 Bl. 101') und Geisthirt (1 S. 151) berichten, daß die Stiftskirche ursprünglich größer geplant gewesen sei, der Bau aber nach dem Tode des Gründers, Graf Bertholds VII. († 1340), stagniert habe und erst später vollendet worden sei. Der ersten Phase des Baues ist eine Ablaßverleihung des Würzburger Bischofs Wolfram von Grumbach vom 18. August 1326 (s. unten § 21) zuzuordnen. Zwei nur bei Heim (2 S. 462; 3 S. 269) überlieferte Inschriften, die sich am Turm der Kirche befanden, besagten, daß diese erst unter Bertholds VII. Sohn Heinrich VIII. (1340–1347) vollendet worden sei. Die eine Inschrift lautete: *Comes Heinricus Bertholdi fundatoris filius complevit huius ecclesiae et patris sui inceptum opus*. Die andere (am Ende verderbte oder verstümmelte): *Anno Domini M. CCCXL. Hen(ricus) de Henne(berg) co(mes) sac(rum) inceptum hoc opus complevit et post o(bitum) Ber(tholdi) sui p(a)tris f(ini)u(it)*<sup>1</sup>). Auf diesen Inschriften beruht wohl auch die Nachricht in der Chronik des Monachus Vesserensis, daß Graf Heinrich (VIII.), der keine männlichen Erben hatte, die Stiftskirche vollendet habe (Beyträge 1 S. 118 f.). Die Nachricht wird durch ein weiteres Dokument aus der Mitte des 15. Jahrhunderts bestätigt (Koch S. 485, 497 f.).

<sup>1</sup>) Für die beiden letzten Buchstaben bei Heim (3 S. 269) der Auflösungsvorschlag: *fieri voluit*.

Doch muß das Bauwerk, jedenfalls in einigen Teilen, im 15. Jahrhundert weitgehend umgestaltet worden sein, wie der Befund einer 1909 durchgeführten Ausgrabung erkennen läßt: Nicht nur damals vorgefundene Zierteile der Sakristei, „so vor allem das Türgewände mit Birnstabprofil, sondern auch die aus dem Schutt hervorgeholten Bruchstücke (weisen) auf spätgotische Zeit hin, nicht auf die Gründungszeit des Stiftes im Beginn des 14. Jahrhunderts“ (Weber, KD Textbd. S. 190). Der Glockenturm stand neben der Kirche, zu der eine große Freitreppe hinaufführte (Geisthirt 1 S. 151). Die anlässlich der Ausgrabungen im Jahre 1909 angefertigten Zeichnungen von Mauerresten und Architekturteilen (StadtA Schmalkalden, Henneberg P II 10) lassen eine auch nur einigermaßen sichere Rekonstruktion des Grundrisses der Kirche nicht zu.

Landgraf Wilhelm IV. von Hessen ließ die Stiftskirche in den Jahren 1585/87 abbrechen (Gründe und Einzelheiten unten § 11). Es gibt keine Stadtansicht von Schmalkalden aus der Zeit vor 1600 und deshalb keine auch nur einigermaßen leidliche Abbildung von Stiftskirche und Stift. An einen Gedanken Geisthirts (ebd.) anknüpfend gibt Paul Weber seiner Vorstellung Ausdruck, daß die Stiftskirche mit ihrem zugehörigen Bautenensemble eine wundervolle Silhouette gebildet habe (KD Textbd. S. 188). Zu der im 16. Jahrhundert als häßlich und unwirtlich empfundenen Industriestadt (Melanchthons Briefwechsel 2 S. 296 f. Nr. 1850, 1851) stand sie gewiß in einem auffallenden Kontrast.

## 2. Die Ausstattung der untergegangenen Stiftskirche

### a) Altäre

In einem Vertrag zwischen den Kanonikern und Vikaren vom 13. April 1362 werden außer dem Marienaltar (in der der Stiftskirche unmittelbar benachbarten Marienkapelle) sieben Altäre in der Stiftskirche genannt, nämlich Heilig Kreuz, Johannes und Paul, Peter und Paul, Agnes, Andreas, Katharina, Philippus und Jakobus (Henneb.UB 3 S. 38 Nr. 58). Das Inventar des Stiftskustos vom 13. Januar 1389 nennt – von dem älteren Dokument teilweise abweichend – neun Altäre mit ihrem Zubehör, davon sieben namentlich (Henneb. UB 4 S. 40 f. Nr. 59): Agnes, Barbara, Katharina, zwei Altäre vor dem Chor, Heilig Kreuz, Peter und Paul, Johannes Evangelist, Martin.

### b) Grabdenkmäler

Grablege der Stifterfamilie blieb zunächst das Hauskloster Veßra und wurde später die Pfarrkirche in Schleusingen. Lediglich das Herz des Gründers, Graf

Bertholds VII., der am 15. April 1340 im Schloß in Schmalkalden gestorben war, wurde in der Stiftskirche beigesetzt, während seine Gebeine in Veßra bestattet wurden (Moller S. 29; Heim 3 S. 14 f.).

Wahrscheinlich wurde die 1416 schon bald nach ihrer Geburt verstorbene Anna, Tochter Graf Wilhelms I. von Henneberg-Schleusingen, im Chor der Stiftskirche beigesetzt<sup>1)</sup>, 1566 sicher Gräfin Elisabeth geb. Herzogin von Braunschweig, erste Gemahlin des letzten Grafen von Henneberg Georg Ernst (Heim 3 S. 35).

Dem zu Aue gesessenen Tuto vom Stein d. Ä. 1375 versprach das Kapitel anlässlich einer Jahrtagsstiftung 1375 das Begräbnis im Stift (Henneb. UB 3 S. 86 Nr. 127: ... *wanne ich vorscheide, so wollen sie mich laszîn holin bie vier milen weiges umb Smalkalden und mich bie in begrabin und bestatin*). 1537 wurde der hennebergische Amtmann Wendel Pleß in der Stiftskirche begraben (Jena Ms. Soc. Thur. f. 7 Bl. 37; Heim 3 S. 26).

Über die Bestattung von Chorherren und Vikaren in der Stiftskirche fehlen auch literarische Nachrichten.

### c) Chorgestühl und Kirchenbänke

Beim Abbruch der Stiftskirche (1587) ist wenigstens ein Teil des Chorgestühles in die Pfarrkirche verbracht worden; und zwar handelt es sich um die hintere Reihe des heutigen Gestühls, welche Sitzgelegenheiten ihrer steilen Rückenlehnen wegen „Marterstühle“ genannt wurden (Matthias S. 77; Badstübner, Evang. Stadtkirche S. 13). Bei dieser Gelegenheit sind offenbar auch Kirchenbänke in die Pfarrkirche verbracht worden (Hamburg Cod. hist. 417 Bl. 107).

### d) Kirchenschatz

Ein Verzeichnis des Heiltums (Reliquien), des liturgischen Gerätes, der Paramente und der liturgischen Bücher legte am 13. Januar 1389 der Stiftskustos an (Henneb. UB 4 S. 39–42 Nr. 59). Über die liturgischen Bücher und das Heiltum wird in anderen Zusammenhängen berichtet (§§ 4,2e und 24). Sowohl das liturgische Gerät als auch die Paramente waren von ungewöhnlicher Fülle und Kostbarkeit. Sie sind jedenfalls zum größten Teil als Gründungsausstattung oder Schenkungen von Angehörigen des Hauses Henneberg-Schleusingen anzusehen. Darauf deuten etwa die grünen Fahnen hin, von welchen zwei mit Adlern und

---

<sup>1)</sup> Die Nachricht in der *Historia Smalcaldica* (Hamburg Cod. hist. 417 Bl. 9<sup>v</sup>) läßt sich allerdings auch auf die Pfarrkirche beziehen: *1416 ... Ist graf Wilhelm zu Hennebergk tochter Anna gebohrn, bald hernach gestorben und albier im cobr begraben worden.*

Hennen, den hennebergischen Wappentieren, verziert waren (*ornata aquilis et pulis cum cyclis*<sup>1</sup>) *deauratis, ornatis lapidibus preciosis*). Die Objekte befanden sich 1389 offensichtlich noch im Gemeinbesitz des Stiftes und noch nicht in dem der einzelnen Kanoniker. Auch in späterer Zeit wurden Paramente von Angehörigen des hennebergischen Hauses ergänzt. So danken Dekan und Kapitel der Fürstin Margarethe, geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg und verwitweten Gräfin von Henneberg, am 16. August 1483 für die Schenkung einer Kasel, eines Chormantels und eines Korporale (Meiningen GHA Sect. IV Nr. 40 Bl. 204).

Später befanden sich liturgische Geräte und Paramente im persönlichen Besitz der Priesterkanoniker und Vikare. Ein vom Kustos Kaspar Dantz im Jahre 1535 angelegtes Inventar (Meiningen GHA Sect. IV Nr. 42,80 Bl. 3–10<sup>2</sup>) zählt im einzelnen auf, *was. eyn iglicher prister am stifts in seynem schrank und vorwarung innengehabt*:

*Decanus. 1 kälche, 1 missall, 1 schwarz samat taschen mit eynem Marienbilde mit berlen gestickt, 1 tasch von braunem gulden stuck, 1 stoll, 1 manipel von rot gulden stuck, 1 rot samat ornat mit zugehorung, 1 schwarz schamalat*<sup>2</sup>) *ornat mit seiner zugehorung.*

*Dominus Cunradus Burchart, senior. 1 kälch, 1 missal, 1 ornat mit blaen mursirten cruz mit seiner zugehorung, 1 rot seiden ornat mit seiner zugehorung, 1 humeral mit vier großen kopphern vergulden spangen*<sup>3</sup>), *1 rot samat manipel, 1 rot arlos*<sup>4</sup>) *taslein cum corporale.*

*C(aspar) Dantz, custos. 1 kelche gebort zum Heiligen Grabe*<sup>5</sup>), *1 missalebuch, 1 rot seiden ornat mit zugehorung, eyn ander rot seiden ornat mit grunen damaschat verbuchset und verschilt, 1 grun seiden ornat mit zugehorung, ein schwarz schamlat casel alleyn, drei casel, eyn himelblae*<sup>6</sup>), *eyn grun seiden, eyn schwarz schamlat.*

*Ex officio custodis: 6 cappen, 1 blaw musirt, 1 bla und gele musirt, 1 glotfarb atlas, 1 leberfarbe*<sup>7</sup>) *mit blaen blumen, 1 goltfarbe damaschat, 1 rot und schwarz samat.*

*Johann Motz [Kanoniker]. 1 kälch gebort ad vicariam Anne*<sup>8</sup>), *1 bla musirt ornat mit zugehorung, 1 grun seiden ornat mit seiner zugehorung, 1 alben hab ich Gaspar Dantz ym geben, ist bos, do Burchart Reimundt weckzog.*

1) Es ist *cyclis* statt *tyclis* zu lesen; gemeint sind Ringe.

2) Aus Kamelhaar.

3) Über den im Mittelalter gebräuchlichen Besatz des Humerale (Amikt, Schultertuch) s. BRAUN, Die liturgische Gewandung S. 32–44.

4) Aus Gewebe, wie es in Arles in Burgund hergestellt wurde.

5) Heilig-Grab-Kapelle (unten §§ 4,3 und 16,3c).

6) Blau war die liturgische Farbe für eine mehr oder weniger bestimmte Anzahl von Festen, s. Adam B. GOTTRON, Der alte Mainzer liturgische Farbkanon (ArchMittelrhKG 2. 1950 S. 300–308). Über die hier genannten Farben der Paramente s. auch die Stichwörter ‚Farben, liturgische‘ und ‚Farbregeln, liturgische‘ bei BRAUN, Liturgisches Handlexikon S. 105–107.

7) Dunkelrot.

8) S. unten § 16,3a.

*Jo(hann) Röder* [Kanoniker]. 1 kilch, 1 misalebuch, ein braun seiden ornat mit seiner zugehorung, 1 ornat halb grun und halb blae samat mit seiner zugehorung, 1 grun wollen ornat mit seiner zugehorung.

*Valentinus Fleischbawer* [Kanoniker]. 1 kilch ist biefor her Curdt Heimerichs gewesen.

*Wilhelmus Zigeler* [Scholaster]. 1 kilch, 1 misalbuch, ein braun seiden ornat mit seiner zugehorung, 1 weis ornat [mit] rosen blumen und zugehorung, 1 grun seiden ornat mit zugehorung, 1 kasel halb grun arlas und halb weis leinen an zugehorung.

*Heinricus Rostorff* [Kanoniker]. 1 kilch gebort zum Heiligen Grab, 1 misalbuch, 1 rot seiden ornat mit zugehorung, 1 ornat grun, rot und blae vormengt mit zugehorung, ein rot arlas ornat mit zugehorung an das obrall<sup>1</sup>).

*Fridericus Meck* [Kanoniker]. 1 kilch, zwei teschlen mit corporall, 1 rot samat ornat mit gelben wollentuch unterzogen mit zugehorung, 1 braun seiden ornat mit zugehorung, 1 gruen seiden ornat mit zugehorung.

*Jacobus Reymundt* [Kanoniker]. 1 kilch mit teschlin und corporall, 1 ornat schwarz wollen mit zugehorung, 1 weis gefogelt casel, 1 samat ornat mit zugehorung.

[Johann] *Zabelstein* [Kanoniker]. 1 missalbuch hat [Johann] *Motz*, 1 rot seiden ornat mit zugehorung, 1 grun seiden ornat mit zugehorung, 1 rot seiden casel.

*Jo(hann) Steffan* [Vikar]. 1 kilch, 1 missalbuch, 1 braun<sup>2</sup>) alter sammat [ornat] mit zugehorung, 1 weis leinen ornat mit einem grossen bilde im sale<sup>3</sup>), 1 grun wollen casel, 1 grun seiden ornat mit zugehorung.

*Conradus Heimbrecht* [Vikar]. 1 kilch hat itzt her Valten<sup>4</sup>), 1 missalebuch, 1 rot seiden ornat mit blumen und zugehorung, 1 rot seiden casel, 1 blae wollen ornat mit zugebor, 1 weis leinen caseln mit eynem cranx und laubwerk musirt.

*Thoma Ratzert* [Vikar]. 1 kilch, 1 missalbuch pertinet beate Virginis<sup>5</sup>), 1 ornat gelb damaschen mit seiner zugehorung alles gelb, 1 alt ornat halb schwarz samit und halb blauwe samit mit seiner zugehorung, 1 grun seiden casel, 1 weis casel an zugehorung.

*Balthasar Lufft* [Vikar]. 1 kilch, 1 missalebuch, 1 rot seiden ornat mit zugehorung und das umberal mit vil clein vorgulden spangen gezirt, 1 ornat [von] grun lundisch tuch<sup>6</sup>) mit zugehorung.

*Burchardus Rottermundt* [Vikar]. 1 kilch hat Johan *Motz*, 1 missal hab ich *Gaspar Dantz*, 1 rot seiden ornat mit zugehorung, 1 braun seiden ornat mit zugehorung, 1 gruen arlas casel, von dissem hab ich *Johan Motzen* eyn alben geben.

1) Vielleicht ‚abrall‘ zu lesen, jedoch nicht zu deuten.

2) Zu den verhältnismäßig seltenen Kaseln, welche mit figürlichen Darstellungen wie hier der des Letzten Abendmahles bestickt waren, s. BRAUN, Die liturgische Gewandung S. 224–234.

3) Braun als liturgische Farbe war eine Variante von Rot, s. GOTTRON (wie oben S. 15 Anm. 6) S. 304 f.

4) Der Kanoniker Valentin Fleischhauer.

5) Bezieht sich auf die Marienkapelle (s. unten §§ 4,3 und 16,3b).

6) Aus London stammendes Tuch, allgemein auch englischer Stoff, der vom Stapelort London aus versandt wurde.